

Schulinterner Lehrplan des Maria-Sibylla-Merian Gymnasiums – Sekundarstufe I

Wirtschaft-Politik

(Fassung vom 30.01.2024)

Aufgaben und Ziele des Faches Wirtschaft-Politik

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen tragen sie in besonderer Weise zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürger*innen als mündige Staatsbürger*innen, als mündige Wirtschaftsbürger*innen sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen.

Dazu entwickeln die Schüler*innen eine grundlegende wirtschaftlich-politische Kompetenz. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Politik ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip. Demokratielernen steht für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten.

Der Fachunterricht findet in den Jahrgangsstufen 6,8,9 und 10 jeweils zweistündig statt.

Im Hinblick auf außerschulische Lernorte und Partner organisiert die Fachschaft Wirtschaft/Politik folgende Aktivitäten, z.B.:

In der Jahrgangsstufe 6 erweitern die Schüler*innen ihre Perspektive im Hinblick auf die Lebenssituationen von Kindern im globalen Süden in Kooperation mit der „Deutsch-Simbabwischen-Gesellschaft“ (Rheine).

In Zusammenarbeit mit regionalen Organisationen sollen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 ein Bewusstsein für gesellschaftliches Engagement (Ehrenamt) entwickeln.

Die Fachschaften Geschichte und Sozialwissenschaften führen in der Klasse 9 ein gemeinsames Projekt zum Thema „(Rechts-)Extremismus“ im Haus Neuland durch.

In Kooperation mit der Unfallkasse NRW erfolgt das Gewaltpräventionsprogramm „Das Monster in mir“ in der Klasse 10.

Im Hinblick auf die Studien- und Berufsorientierung bereitet die Fachschaft Sozialwissenschaften mit den StuBOs das Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 vor und nach.

Zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte lädt die Fachschaft des Weiteren externe Experten zu verschiedenen Themen des Bereichs Wirtschaft/Politik ein und strebt die engere Verknüpfung von Theorie und Praxis durch Kooperation mit externen Partnern an (z.B. Projekt „Fit für die Wirtschaft“ oder „HOKO-Campus: talents for future“).

Bei Interesse der Schüler*innen organisiert die Fachschaft Sozialwissenschaften einen Besuch des Landtags.

JAHRGANGSSTUFE 6

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Leben in der Schulgemeinschaft – Warum ist aktives Mitmachen wichtig? (Kapitel 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz (IF 2)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben II:

Grundlagen des Wirtschaftens – Welche Bedeutung hat Wirtschaft im Alltag? / Vom Umgang mit Geld – Wie lässt sich mit Geld vernünftig wirtschaften? (Kapitel 8-9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit andern Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1)
- Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 1)
- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1)

Zeitbedarf:

ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben III:

Kinder in aller Welt – Was sind die Wünsche, Sorgen und Herausforderungen? (Kapitel 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen (IF 3)
- Sustainable Development Goals (SDGs): keine Armut, Hochwertige Bildung (IF 3)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 2.2 Informationsauswertung

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben IV:

Mit Unterschieden leben lernen – Wie können wir zusammenleben? (Kapitel 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktsituationen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben V:

Umgang mit Medien – Wie nutzen wir sie klug? (Kapitel 6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5)
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Medienkompetenzrahmen NRW: 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 2.2 Informationsauswertung

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VI:

Politik in der Gemeinde – Wie können Kinder mitreden und mitmachen? (Kapitel 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)
- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben VII:

Umweltschutz im Alltag – Was können wir und andere zum Schutz unserer Erde beitragen? (Kapitel 11)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK5)
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung nachhaltigen Handelns in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen (IF 3)
- Beschäftigung mit ökonomischen, sozialen und ökologischen Herausforderungen und Chancen der globalisierten Welt (IF 3)
- Maßnahmen zur Ressourceneffizienz im privaten und kommunalen Umfeld (IF 3)

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

[Medienkompetenzrahmen NRW: 4.1 Medienproduktion und Präsentation](#)

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

JAHRGANGSSTUFE 8

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Wir Jugendlichen und das Recht – Welche Bedeutung haben Rechte, Pflichten und Gesetze im Alltag (Kapitel 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar (SK),
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werten, Normen und Gesetzen (SK),
- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (UK),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts

Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW:

- diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und -kriminalität (MKR 3.4)

Zeitbedarf:

ca. 8-10 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II:

Wie funktioniert unsere Demokratie? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie (Kapitel 7 und 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken; gesellschaftliches Engagement in NGOs in und um Telgte (IF 2)
- Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)
- Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)
- Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)

Zeitbedarf:

ca. 16 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben III:

Auf dem Weg zum Erwachsenwerden – „Wie gehe ich mit eigenen Wünschen und Erwartungen anderer um?“ (Kapitel 1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)
- Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)
- Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben IV:

Jugendliche in der Welt des Konsums – Wie nehmen wir unsere Rechte als Verbraucherinnen und Verbraucher wahr? Wie funktioniert das Wirtschaften mit Geld in der Zukunft? (Kapitel 3 und 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).
- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8)
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8)
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)
- Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1)
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)

Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW:

- beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (MKR 6.4)
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben V:

Miteinander leben in der sozialen Marktwirtschaft – Was sind ihre Besonderheiten und Herausforderungen? (Kapitel 6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundprinzipen der Sozialen Marktwirtschaft (SK),
- erläutern die Bedeutung eines funktionierenden Wettbewerbs im Rahmen der marktwirtschaftlichen Ordnung (SK),
- beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (SK),
- erläutern die Wertschöpfungskette sowie die Funktionen von Beschaffung, Produktion und Absatz im betrieblichen Handeln (SK),
- vergleichen u.a. die freie und soziale Marktwirtschaft (UK),
- beurteilen den Einfluss der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt (UK),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1)
- Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1)
- Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen (IF 6)
- Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6)

Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW:

- beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der Sozialen Marktwirtschaft (MKR 6.1)

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Summe Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

1. Jugendliche und gesellschaftliches Engagement (ca. 12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Soziales Engagement: Was bringt das? 2. Zeichen setzen gegen Rassismus – wollen und schaffen wir das? 3. Wie wichtig ist dir die Vielfalt in der Demokratie? 4. Wie denkst du über Politik?	<p>Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inh. 4 Gefährdungen der Demokratie</p> <p>Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft</p> <p>SK 3 erläutern Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit</p> <p>Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inh. 1 individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung</p> <p>SK 4 erläutern Möglichkeiten des sozialen Engagements</p> <p>UK 3 beurteilen die Bedeutung sozialen Engagements</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen</p>

2. Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland (ca. 18 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Wie viel Bürgerbeteiligung braucht die Demokratie? 2. Wie wichtig sind die Parteien? 3. Welche Aufgaben haben die politischen Einrichtungen? 4. Wenn du Chefin oder Chef von Deutschland wärst ... 5. Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag: klug oder zu kompliziert? 6. Hass und Hetze im Internet: Wie führte dieses Problem zu einem neuen Gesetz? 7. Sollen Abgeordnete sich nur nach ihrem Gewissen richten? 8. Warum ist Gewaltenteilung wichtig? 9. Wie sehr gefährden politischer Extremismus und Rassismus die Demokratie?	Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Inh. 1 demokratische Institutionen Inh. 2 Wahlen und Parlamentarismus Inh. 3 Grundlagen des Rechtsstaats, Gewaltenteilung Inh. 4 Gefährdungen der Demokratie Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft SK 1 stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaates dar SK 2 erklären Aufgaben von Parteien SK 3 erläutern Ursachen, Merkmale von Extremismus, Antisemitismus SK 4 benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation UK 1 beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse mitzugestalten UK 3 beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 5 führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren – HK7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen</p>

3. Soziale Sicherung heute und morgen (ca. 12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Sozialstaat in Deutschland: Was geht das Jugendliche an? 2. Was leistet die Sozialversicherung? 3. Sind wir Jugendlichen die Verlierer des demografischen Wandels? 4. Menschen ohne Job und Geld – Wie fängt das soziale Netz sie auf? 5. Sind große Einkommensunterschiede sozial gerecht? 6. Armut im Sozialstaat – Warum betrifft das öfter die Frauen? 7. Kinderarmut in Deutschland – eine Herausforderung für den Sozialstaat	Inhaltsfeld 7 Soziale Sicherung in Deutschland Inh. 1 soziale Ungleichheit Inh. 2 Prinzipien der sozialen Sicherung Inh. 3 Säulen des Sozialversicherungssystems Inh. 4 Einkommen und soziale Sicherung SK 1 erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats SK 2 stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Versicherungssysteme dar SK 3 erläutern Auswirkungen den demografischen Wandels SK 4 beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum SK 5 analysieren Einkommensunterschiede UK 1 bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats UK 2 diskutieren sozialpolitische Maßnahmen UK 3 beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaats UK 4 diskutieren die Bedeutung unbezahlter Familienarbeit	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 6 realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge anwenden; 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 2.3 Informationen und Quellen kritisch bewerten; 3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse gestalten sowie mediale Produkte teilen; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen 4.3 Standards der Quellenangaben kennen und anwenden</p>

4. Wirtschaft und Umwelt (ca. 8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen und die dazu passenden Seiten und Materialien im Buch
1. Wirtschaft und Umweltschutz: unvereinbare Gegensätze? 2. Was gehört zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise? 3. Welche Art von Wirtschaftswachstum können wir uns noch leisten? 4. Sind staatliche Wirtschafts- und Umweltpolitik miteinander vereinbar?	Inhaltsfeld 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung Inh. 4 Wachstum und nachhaltige Entwicklung UK 2 beurteilen Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft UK 3 diskutieren Möglichkeiten und Grenzen quantitativen und qualitativen Wachstums	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren – HK 5 erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten</p>

5. Migration (ca. 8 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Warum hat Shoan seine Heimat verlassen? 2. Heimisch werden in der Fremde – Herausforderungen und Chancen von Migration 3. Brauchen Geflüchtete besseren Schutz?	Inhaltsfeld 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik Inh. 3 Migration SK 4 stellen verschiedene Formen der Migration dar UK 3 diskutieren Ursachen, Chancen und Herausforderungen von Migration	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an, – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen – HK7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten.; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen</p>

Jahrgangsstufe 10

6. Auf dem Weg zur Berufswahl (ca. 12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>Hier erfolgt die Planung schulspezifisch in Absprache mit der Berufsberatung und der Organisation der Praktika. Weitere Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Schule ... und was dann? Was sind die Besonderheiten der unterschiedlichen Ausbildungswege? Worauf kommt es in einem Betriebspraktikum an? Wie können wir planvoll vorgehen? Anforderungen in der Arbeitswelt: Was wird von Schulabgängerinnen und -abgängern erwartet? 	<p>Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inh. 1 individuelle Lebensgestaltung, Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen</p> <p>Inhaltsfeld 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>SK 4 beschreiben die Vielfalt selbstständiger Berufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, anwenden u. beurteilen; 4.3 Standards der Quellenangaben beim Produzieren kennen und anwenden</p>

7. Medien und Politik (ca. 12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Alltag ohne Smartphone: undenkbar? 2. Welchen Einfluss haben Medien auf unser Bild von der Welt? 3. Welche Aufgaben haben Medien in der Demokratie? 4. Pressefreiheit – unverzichtbar und dennoch gefährdet? 5. Mehr Mitwirkung durch digitale Medien: Chance und Gefahr zugleich? 6. Fake News im Netz: Warum sind sie gefährlich?	<p>Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inh. 4 Gefährdungen der Demokratie</p> <p>Inh. 5 Partizipation in der Zivilgesellschaft</p> <p>Inh. 6 Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</p> <p>SK 5 erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess</p> <p>UK 1 beurteilen Möglichkeiten, politische Prozesse hinsichtlich einer Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie aktiv mitzugestalten</p> <p>UK 4 diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess</p> <p>Inhaltsfeld 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Inh. 2 Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt</p> <p>UK 1 beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – SK 5 erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – UK 6 beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 2.3 Informationen und Quellen kritisch bewerten; 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse gestalten sowie mediale Produkte teilen; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen; 5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen; 5.2 Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien; 5.3 Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung; 5.4 Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren; 6.1 Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt</p>

8. Grund- und Menschenrechte (ca. 6 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Warum sind Grundrechte ganz besondere Rechte? 2. Gleiches Recht für alle – gilt das immer? 3. Streitfall Datenschutz: Wie weit darf der Staat beim Schutz der Bevölkerung gehen? 4. Menschenrechte weltweit – ein uneingelöstes Versprechen	<p>Inhaltsfeld 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Inh. 3 Grundlagen des Rechtsstaates: Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung</p> <p>SK 1 stellen das Konzept des demokratischen Rechts- und Verfassungsstaats dar</p> <p>UK 2 beurteilen das Spannungsfeld zwischen innerer Sicherheit und Freiheitsrechten im Sinne des Grundgesetzes</p> <p>Inhaltsfeld 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inh. 1 UN-Menschenrechtscharta</p> <p>UK 1 beurteilen den Stellenwert der UN-Menschenrechtscharta</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an, – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 3 artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten</p>

9. Die globalisierte Wirtschaft (ca. 10 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
<p>1. Die ganze Welt ein Markt: Wie funktioniert die globalisierte Wirtschaft?</p> <p>2. Wo soll das neue Werk der Klimix AG gebaut werden?</p> <p>3. Freihandel oder Protektionismus: Was fördert die wirtschaftliche Entwicklung mehr?</p> <p>4. Was sind die Licht- und Schattenseiten der Globalisierung?</p> <p>5. Raus aus der Kohle – und wie geht es weiter?</p> <p>6. Kann es gelingen, den weltweiten Klimawandel zu begrenzen?</p>	<p>Inhaltsfeld 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Inh. 1 Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung</p> <p>Inh. 2 Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft</p> <p>Inh. 3 nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung</p> <p>SK 1 benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels</p> <p>SK 2 stellen Ziele internationaler Akteure der Weltwirtschaft dar</p> <p>SK 3 beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus</p> <p>UK 1 vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung</p> <p>UK 2 beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern</p> <p>UK 3 beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – SK 5 erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – UK 1 beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – UK 5 setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren – HK 5 erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung – HK 6 realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen</p>

10. Die Europäische Union (ca. 12 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Welche Bedeutung hat die EU für meine Region? 2. Die Europäische Union: Was ist das eigentlich? 3. Was bringt uns der europäische Binnenmarkt? 4. Wie wird in Europa für Europa Politik gemacht? 5. Gibt es zu viel Streit um nationale Interessen in der EU? 6. Vor welchen Herausforderungen steht die Gemeinschaft? 7. Soll die EU weitere Staaten aufnehmen oder nicht? 8. Wie sehr fühlst du dich als Europäerin oder Europäer?	Inhaltsfeld 9 Die Europäische Union Inh. 1 Europa als Wertegemeinschaft Inh. 2 Institutionen der Europäischen Union Inh. 3 Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes Inh. 4 Grundzüge der Europäischen Währungsunion SK 1 beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, SK 2 stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar SK 3 stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar SK 4 beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU UK 1 diskutieren Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes UK 2 beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen UK 3 beurteilen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der EU UK 4 beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – MK 8 gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 2 setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten intentional ein – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren – HK 5 erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung <p>Medienkompetenzrahmen 2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten; 2.3 Informationen und Quellen kritisch bewerten; 3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse gestalten sowie mediale Produkte teilen; 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen; 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen</p>

Ggf.: Erweiterung durch das folgende Thema

11. Friedenssicherung als Aufgabe internationaler Politik (ca. 10 Stunden)		
Unterrichtsthemen	Inhaltsfelder, Schwerpunkte und konkrete Kompetenzerwartungen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen
1. Welche Gefahren bedrohen den Frieden? 2. Beispiel Nahostkonflikt: (kein) Frieden in Sicht? 3. Was leisten Nichtregierungsorganisationen für den Frieden? 4. Internationale Organisationen: Was leisten NATO und UNO für den Frieden? 5. Wie soll der Weltsicherheitsrat entscheiden? 6. Warum werden deutsche Soldaten im Ausland eingesetzt?	<p>Inhaltsfeld 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik</p> <p>Inh. 2 Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO</p> <p>SK 1 beschreiben Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch UNO, NATO und zivilgesellschaftliche Akteure</p> <p>SK 2 benennen die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Bundeswehr vor dem Hintergrund sicherheitspolitischer Ziele</p> <p>SK 3 erläutern Erscheinungsformen und Ursachen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p>UK 2 beurteilen die Bedeutung einer internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik zur Abwehr aktueller Bedrohungen und zur Sicherung eines friedlichen Zusammenlebens</p>	<ul style="list-style-type: none"> – SK 1 beschreiben fachbezogen Sachverhalte – SK 2 erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen – SK 3 analysieren ökonomische Prozesse, Probleme und Konflikte – MK 1 recherchieren und analysieren Informationen und Daten – MK 2 wenden Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an – MK 3 ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus Texten – MK 4 erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an – MK 6 reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben – MK 7 präsentieren Ergebnisse adressatengerecht und strukturiert – UK 2 beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen – UK 3 bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse – HK 1 vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen – HK 4 stellen Positionen dar, die mit ihrer eigenen Position konkurrieren – HK 7 artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen <p>Medienkompetenzrahmen</p> <p>2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen; 2.2 Themenrelevante Informationen aufbereiten</p>

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Sozialwissenschaften

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium Telgte

Stand: Januar 2024

Inhalt

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften	2
2. Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1 Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	4
2.1.2 konkretisierte Unterrichtsvorhaben	11
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	30
2.4 Lehr- und Lernmittel	33
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4. Qualitätssicherung und Evaluation	34

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sozialwissenschaften

Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes leisten einen gemeinsamen Beitrag zur Entwicklung von Kompetenzen, die das Verstehen der Wirklichkeit sowie gesellschaftlich wirksamer Strukturen und Prozesse ermöglichen und die Mitwirkung in demokratisch verfassten Gemeinwesen unterstützen sollen. Gemeinsam befassen sie sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf die jeweiligen individuellen, gesellschaftlichen, zeit- und raumbezogenen Voraussetzungen, Bedingungen und Auswirkungen. Durch die Vermittlung gesellschaftswissenschaftlich relevanter Erkenntnis- und Verfahrensweisen tragen sie in besonderer Weise zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei. Dies fördert die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung und schafft damit die Grundlage für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen sowie für eine reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten.

Das Fach Sozialwissenschaften setzt das Fach Politik/Wirtschaft an Gymnasien fort und knüpft an die in den Kernlehrplänen festgelegten Grundlagen der politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Bildung an. Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger – als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.

Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip. Demokratielernen steht für den Erwerb jener Kompetenzen, die Heranwachsende dabei unterstützen, Schritt für Schritt ihre unterschiedlichen Rollen als Bürgerinnen und Bürger in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft zu übernehmen, kritisch zu reflektieren und zu gestalten. Diese aktive Rollenübernahme schließt ein, eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung wahrzunehmen, Partizipation zu leben, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als gegeben zu akzeptieren und sie unter Anerkennung der Menschenrechte und der grundlegenden Wertebezüge der Verfassung in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung im Zusammen- und Widerspiel der politischen und gesellschaftlichen Kräfte auszutragen.

Das Fach Sozialwissenschaften ist als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei wissenschaftlichen Disziplinen **Politikwissenschaften**, **Soziologie** und **Wirtschaftswissenschaften** verortet. Diese Integration schafft die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, der politischen und der ökonomischen Wirklichkeit in ihren gegenseitigen Bedingtheiten. Schülerinnen und Schülern wird dadurch die persönliche Positionierung aus den unterschiedlichen Perspektiven der Teildisziplinen ermöglicht.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss **verbindliche** Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) **empfehlenden** Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die Einführungsphase

Einführungsphase		
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II	Unterrichtsvorhaben III
<p>Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdung der Demokratie 	<p>Marktwirtschaftliche Ordnung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik 	<p>Individuum und Gesellschaft</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Verhalten von Individuen in Gruppen • Identitätsmodelle • Rollenmodell, Rollenhandeln und Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt
Inhaltsfeld 2	Inhaltsfeld 1	Inhaltsfeld 3
wissenschaftliche Disziplin: Politikwissenschaften	wissenschaftliche Disziplin: Wirtschaftswissenschaften	wissenschaftliche Disziplin: Soziologie

Unterrichtsvorhaben I: Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1); – erläutern exemplarisch politische Strukturen und Prozesse, Probleme und Konflikte (SK2); – erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3); – stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4) – analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intention und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1); – stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); – präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7); – stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); – identifizieren eindimensionale. und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14). – ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1); – ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2); – beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4); – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5); 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1); – entwickeln in Ansätzen aus der Analyse sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) – nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); – entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

Unterrichtsvorhaben II: Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse (SK 2); – erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3); – Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenzerweiterung in den verschiedenen Bereichen den Kompetenzcheck durchführen und so den erreichten Kompetenzzuwachs prüfen, eigene Stärken und noch notwendige Optimierung erkennen – Die SuS können zur Feststellung der erworbenen individuellen Kompetenz in den verschiedenen Bereichen die Übungsform „Klausur“ anwenden, die im Rahmen der Leistungsbewertung und auch im Hinblick auf die Wahl des Faches für die Q-Phase relevant ist. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4); – stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6); – ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) – ermitteln fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissen- 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6); – ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2); – entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1); – entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2); – entwickeln in Ansätzen aus der Analyse sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3) – nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4); – entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).

	<p>schaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9);</p> <ul style="list-style-type: none">– analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werden- den Perspektiven und Interessenlagen (MK 13);– identifizieren eindimensionale und hermeneutische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14).		
--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK1); – erläutern exemplarisch soziale Strukturen und Prozesse (SK2); – erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK3). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK2); – erschließen fragengeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK1); – analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK4); – stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe und Modelle dar (MK6); – stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter soziologischer Perspektive dar (MK8); – setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse ein (MK9). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK1); – beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK5); – erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK1); – entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK2); – entwickeln in Ansätzen aus der Analyse sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK3).

Die Qualifikationsphase

Qualifikationsphase (Q1)	
Unterrichtsvorhaben I	Unterrichtsvorhaben II
<p>Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Europäische Wirtschafts- und Währungspolitik sowie europäische Geldpolitik* 	<p>Europäische Union</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Europäischer Binnenmarkt • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung • Europäische Währung und die europäische Integration*
Inhaltsfeld 4	Inhaltsfeld 5

*nur im Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben III	Unterrichtsvorhaben IV
<p>Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Sozialer Wandel • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit • Sozialstaatliches Handeln • Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen* 	<p>Globale Strukturen und Prozesse</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland • Global Governance*
Inhaltsfeld 4	Inhaltsfeld 5

*nur im Leistungskurs

2.1.2 konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: Konkretisierte Kompetenzen „Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie“		
Sequenzen	Konkretisierte SK Lehrplan S. 26/27 Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte UK Lehrplan S. Die Schülerinnen und Schüler ...
Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz
Demokratiethoretische Grundkonzepte	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie - bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite
Verfassungsgrundlagen des politischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes -
Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und

	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein - ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein 	<p>demokratiethoretischer Positionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung
Gefährdungen der Demokratie - Lobbyismus	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)
Medien die vierte Gewalt?!	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren, 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien - beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)

Unterrichtsvorhaben II: Konkretisierte Kompetenzen „Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum“		
Sequenzen	Konkretisierte SK Lehrplan S. 24/25 Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte UK Lehrplan S. 25/26 Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Die VWL als Basis zum Verständnis von Konsum und Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> -Grundfragen des Wirtschaftens -Bedürfnisse -Wie wirkt Werbung? -Modellbildung in der Ökonomie -Der homo oeconomicus – ein geeignetes ökonomisches Verhaltensmodell? 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten und Marketingstrategien - analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und seine erfahrene Realität - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und Eigennutz gleich Gemeinnutz als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit 	<ul style="list-style-type: none"> - ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu - erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinender empirischer Untersuchungen - erörtern das Modell des Homo oeconomicus in Abgrenzung zum Modell der aufgeklärten Wirtschaftsbürgern bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers - bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft -erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten
<ul style="list-style-type: none"> -Produktionsfaktoren und Produktivität - Wirtschaftsprozesse sind Tauschprozesse - Geld und Banken - Der Markt als Treffpunkt von Konsumenten und Produzenten - Konzentration von Marktmacht 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage, erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen - erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen Akteuren am Markt - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Sys- 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und –restriktionen, - beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit - bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten

<ul style="list-style-type: none"> - Das Leitprinzip der sozialen Marktwirtschaft - Die Soziale Marktwirtschaft-eine Erfolgsgeschichte? 	<p>tems,</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben normative Grundannahmen der sozialen Marktwirtschaft in der BRD wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des GGs, - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der BRD - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen 	
<p>Instrumente und Akteure der Verbraucherpolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> -analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien - analysieren das Leitbild der Konsumentensouveränität in Bezug auf seinen Anspruch und die Realität 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der BRD

Unterrichtsvorhaben III: Konkretisierte Kompetenzen „Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: eine besondere Herausforderung?“		
Sequenzen	Konkretisierte SK Lehrplan S. 28 Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte UK Lehrplan S. 28/29 Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Empirische Aspekte zur Identitätsfindung im Jugendalter</p> <p>-Quantitative und qualitative Sozialforschung: Biographische Porträts von Jugendlichen -Jugend und Wertorientierung im 21.Jhdt.</p> <p>Sozialisation – Jugendwelten im Spannungsfeld von Freiheitsbestrebungen und gesellschaftlichem Zwang</p> <p>-Grundbegriffe Sozialisation -Sozialisationsphasen und –instanzen - Sozialisation und Geschlecht - Sozialisation als Rollenlernen und Identitätsbildungstheorien</p>	<p>- analysieren anhand von Fallbeispielen Alltagssituationen, typische Entwicklungsmuster und Einflussfaktoren mithilfe von Identitätsmodellen; - vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit; - erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen</p>	<p>- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biografie; - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biografischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen vor dem Hintergrund der Interkulturalität und erörtern die dahinter liegenden Menschen- und Gesellschaftsbilder; - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit; - erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionalistischen Rollenkonzepts</p>
„Der Star ist die Mannschaft“?! – Soziologische Kleingruppenforschung und die Entwicklung von Teamfähigkeit		
<p>Methoden und Ergebnisse der Kleingruppensoziologie</p> <p>- Soziologischer Gruppenbegriff - Gruppenstrukturen (Soziometrie) - Gruppenprozesse - Gruppennormen und Konformität - Führung und Gruppe</p>	<p>- erfassen und erläutern soziale Normen und normierende Prozesse in sozialen Gruppen; - beschreiben, erläutern und interpretieren soziale Strukturen und Prozesse; - erläutern Theorien und Modelle sozialer Gruppenprozesse und beziehen diese auf konkrete Gruppensituationen.</p>	<p>- ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen aspektgeleitet Argumente und Belege zu; - erörtern und beurteilen Chancen und Grenzen des Handelns in Gruppen; - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bzgl. ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und aushandlungspotenziale.</p>

Die Qualifikationsphase

Thema / Kapitel	Inhaltsfelder / inhaltliche Schwerpunkte	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...
Kapitel 1: Wirtschaftspolitik Dem Auf und Ab der Wirtschaft auf der Spur	<p>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung ? Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Wirtschaftspolitische Konzeptionen Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren, • <i>erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze,</i> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck, • <i>erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente,</i> • unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, • analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen, 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme, • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt, • beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit, • beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen, • erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze,

		<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen, • analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen • <i>analysieren das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik zur makroökonomischen Stabilisierung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen, • erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. • <i>erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,</i> • <i>erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz),</i> • <i>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus,</i> • <i>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen,</i> • <i>erörtern die Aussagekraft des Bruttoinlandsproduktes als Wohlstandsindikator,</i> • <i>beurteilen die ökonomische Anreizwirkung umweltpolitischer Instrumente,</i> • <i>erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt,</i> • <i>beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf</i>
--	--	--	---

			<p><i>nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit,</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen,</i> • <i>erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze,</i> • <i>beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen.</i>
<p>Kapitel 2: Wirtschaftspolitik Europäische Geldpolitik: Konzeptionen und Konflikte</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik (LK, SW)</p> <p>Inhaltsfeld 5: Europäische Union Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p> <p>Inhaltsfeld 7 Internationale Wirtschaftsbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen,</i> • <i>unterscheiden Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequenzen zur Inflationsbekämpfung</i> • <i>beschreiben am Beispiel der EZB Aufbau, Funktion und Zusammenwirken einer zentralen Institution der EU,</i> • <i>analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU,</i> • <i>analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</i> • <i>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</i> • <i>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,</i> • <i>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen,</i> • <i>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.</i> • <i>bewerten Erfolge und Probleme strukturpolitischen Ausgleichs zwischen den Mitgliedsstaaten der</i>

		europäischer Gesamtinteressen, <ul style="list-style-type: none"> • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Finanzkrisen. 	<i>EU unter den Aspekten wirtschaftlicher Effizienz und Solidarität.</i>
Kapitel 3: Globale Strukturen und Prozesse Globalisierung – weltweiter Wohlstand für alle?	Inhaltsfeld 7 : Globale Strukturen und Prozesse Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung Global Governance Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse, • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren, • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb, • <i>analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Parteien, NGOs, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften,</i> • erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u.a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus), • erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.

		Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen.	
Kapitel 4: Sozialer Wandel Sozialer Wandel: Lebensverlaufsperspektiven und sozialstaatliches Handeln	Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung Sozialer Wandel Sozialstaatliches Handeln Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder, • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, • <i>analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter,</i> • <i>analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,</i> • <i>analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung,</i> • <i>analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen,</i> • <i>erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung,</i> • analysieren an einem Beispiel 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer, • beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung, • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse, • nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus

		<p>sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung.</p>	<p>verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht zukünftiger sozialer Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer,</i> • <i>bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung und gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und für den ökonomischen Wohlstand,</i> • <i>beurteilen Zielsetzungen und Ergebnisse staatlicher und nicht staatlicher Umverteilungspolitik, □ nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen und lohnpolitische Konzeptionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung.</i>
<p>Kapitel 5: Sozialer Wandel Sozialstruktur und soziale Ungleichheit: Öffnet sich die soziale Schere?</p>	<p>Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung: Sozialer Wandel Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren • <i>analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse,</i> • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligten, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, • beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hin-

		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung, • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, • analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung • analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung, • analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung, • analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung. 	<p>tergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert • <i>beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter,</i> • <i>bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen,</i> • <i>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert,</i> • <i>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung,</i> • <i>beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse.</i>
<p>Kapitel 6: Globale Strukturen und Prozesse Nachhaltige Entwicklung der einen Welt</p>	<p>Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Internationale Wirtschaftsbeziehungen Global Governance</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • analysieren aktuelle internationale 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen,

	<p>Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung</p>	<p>Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen, • erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen, • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen. • <i>beurteilen Markt- und Staatsversagen am Beispiel des möglichen Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie,</i> • <i>beurteilen Chancen und Grenzen globaler Umweltpolitik,</i> • <i>erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung,</i> • <i>beurteilen Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedlich entwickelte Länder im Hinblick auf mögliche Gewinner und Verlierer der Globalisierung,</i> • <i>bewerten außenhandelspolitische Positionen im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus</i>
<p>Kapitel 7: Globale Strukturen und Prozesse Die Europäische Union im Umbruch? - Grundstrukturen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Europäische Union Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Europäische Integrationsmodelle Europäischer Binnenmarkt EU-Normen, Interventions- und Regulationsme-</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg, • beschreiben und erläutern zentrale 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u. a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum), • erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdich-

	<p>chanismen sowie Institutionen Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</p>	<p>Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion, • <i>beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU,</i> • erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes • analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken zentraler Institutionen der EU, • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen, • analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen, 	<p>te und Notwendigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, • bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation, • bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger, • bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder, • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, • erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität, • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU • <i>erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit,</i> • <i>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und na-</i>
--	--	--	--

			<p><i>tionale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,</i>• <i>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation,</i>• <i>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten und der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger,</i>• <i>erörtern Möglichkeiten und Grenzen des europäischen Binnenmarktes, auch für die eigene berufliche Zukunft,</i>• <i>bewerten die Wirkungen des EU-Binnenmarktes im Hinblick auf Steigerung der Wohlfahrt, Schaffung von Arbeitsplätzen, Preissenkungen und Verbesserung der außenwirtschaftlichen Wettbewerbsposition der EU,</i>• <i>bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder,</i>• <i>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung,</i>• <i>erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität,</i>
--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> • <i>erörtern Chancen und Grenzen gemeinsamer europäischer Wirtschafts- und Fiskalpolitik,</i> • <i>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU.</i>
Kapitel 8: Globale Strukturen und Prozesse Der Nahostkonflikt – hat der Frieden eine Chance?	Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege, • erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u. a. der Theorie der strukturellen Gewalt),, • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik, • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN, 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit, • beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität, • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Macht-konstellationen
Kapitel 9: Globale Strukturen und Prozesse Demokratie, Menschenrechte und Wirtschaftskraft – China im Wandel	Inhaltsfeld 7: Globale Strukturen und Prozesse Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie Global Governance Internationale Wirtschaftsbeziehungen Wirtschaftsstandort Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen. • erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Macht-konstellationen, • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen,

		<p>Sicherheitspolitik,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen, • <i>erörtern die Positionen globalisierungskritischer Organisationen,</i> • <i>beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen,</i> • <i>erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen.</i>
--	--	---	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften erarbeitet in enger Korrespondenz mit der Konzeption schulweiter Grundsätze der überfachlichen didaktischen und methodischen Arbeit in der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms an den folgenden Beispielen ausgerichtete fachmethodische und fachdidaktische Grundsätze.

Überfachliche Grundsätze:

Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium begreift sich als Schule, in der kritisches Denken und Mündigkeit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

Geeignete Problemstellungen: Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

Inhalt und Anforderungsniveau: Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Schülernähe: Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

Individuelle Lernwege: Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut.

Einhaltung des Ordnungsrahmens: Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunikationsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

Fachspezifische Aspekte:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdiagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des MSMG. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts sowie dem Einbeziehen externer Fachleute werden diese Kompetenzen wirksam.

Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellungen und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichtem Lernprozess, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entde-

ckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern.

Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Abspraken zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ auf einem Problem- oder Frageplakat dokumentiert.
- Mit Hilfe der „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lerntagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden z.B. als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
 - Kompetenzraster,
 - Evaluationszielscheiben,
 - Blitzlichter.
- Für die Evaluation können auch digitale Angebote, wie z.B. *mentimeter*, *edkimo* oder *sefu*, verwendet werden.

Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methode und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Nach- Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes Lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln. Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP. S. 78).

Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).

Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:

- Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeits-situationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
- individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der

- Sachkompetenz,
- Urteilskompetenz,
- Methodenkompetenz und
- Handlungskompetenz.

Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

Zu Beginn des Sozialwissenschaftsunterrichts in der EF erfolgt die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche. Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.

In der Qualifikationsphase bekommen die Schülerinnen und Schüler in der Anfangsphase des Unterrichts zudem:

- eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
- eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften.

Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Im Fach SW am MSMG ist jede Schülerin/jeder Schüler (u.a. dazu) gehalten:

- Erörterungen zu im Unterricht entwickelten Kontroversen (Beispiel: die Absenkung des Wahlalters auf 16) zu verfassen,
- Ergebnisse von Gestaltungsaufgaben (Beispiel: Gutachten zur milieutheoretischen Beratung: Wie kann die Partei "Bündnis 90/Die Grünen" zu einer Volkspartei werden?) zu entwickeln,
- Entwürfe und Dokumentationen von Handlungssituationen (Beispiele: Entwurf eines Rollenspiels/Experimentes nach den Prinzipien des „versteckten Theaters“ zur Ermittlung des Grades der Autoritätsfixierung im Alltag und Bericht über das Experiment) zu entwickeln,
- Entwürfe eines Fragebogens zu einer an den Unterricht anknüpfenden Umfrage zu erstellen,
- die Planung und Auswertung einer Podiumsdiskussion durchzuführen,
- Medienrecherchen (Dokumentation und Auswertung der Berichterstattung eines aktuellen Themas) durchzuführen,
- als „Berichtigung“ zu schriftlichen Arbeiten eine Selbsteinschätzung zu den jeweiligen Ergebnissen der schriftlichen Arbeit zu verfassen, die die eigenen Arbeits- und Entwicklungsbedarfe beschreibt,
- bei Bedarf zur Vorbereitung auf das Zentralabitur mit anderen Schülerinnen und Schülern eine arbeitsfähige Gruppe zu bilden, die mit Unterstützung der Lehrerin/des Lehrers anstehende Fragen selbstständig wiederholend erarbeitet,
- im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

Auf der Homepage des MSMG befinden sich eine Übersicht zu Grundsätzen der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Sozialwissenschaften hat beschlossen, folgende zugelassenen Lernmittel für das Fach Sozialwissenschaften zu verwenden:

Einführungsphase	Qualifikationsphase
Sowi NRW Einführungsphase. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe in NRW. C.C. Buchner Verlag, 2018.	Sowi NRW Qualifikationsphase. Unterrichtswerk für Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe in NRW. C.C. Buchner Verlag, 2020.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Funktionieren einer modernen Demokratie basiert auf der Mitwirkung ihrer Bürgerinnen und Bürger und ihrer Bereitschaft, Mitverantwortung für das Gemeinwesen zu übernehmen. Ziel aller Fächer ist daher neben der Herausbildung fachlicher Qualifikationen die Demokratiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern (s.o.). Das Fach Sozialwissenschaften hat dabei neben Deutsch und Geschichte aber eine besonders wichtige Position. Denn Politische Bildung zielt besonders auf die politische Mündigkeit und eine entsprechende Handlungskompetenz. Im Hinblick auf die im Curriculum genannten Zielsetzungen und Kompetenzerwartungen des (fachlichen) Unterrichts versteht die Fachschaft Sozialwissenschaften ihren Unterricht daher nicht als abgeschlossene, schulinterne Einheit, sondern bietet in ihren fach- und unterrichtsübergreifenden Projekten und Veranstaltungen zusätzliche Möglichkeiten der Kompetenzentwicklung.

Im Hinblick auf **außerschulische Lernorte und Partner** organisiert die Fachschaft Sozialwissenschaften regelmäßig Betriebserkundungen bei den in Telgte ansässigen Firmen Winkhaus und Münstermann. Dieses Angebot richtet sich vor allem an die Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase. Neben der Erkundung der Unternehmen geht es hierbei im Rahmen des Themas „Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland im Zeitalter der Globalisierung“ vorrangig um die Frage, welche Faktoren einen Standort attraktiv machen. Ferner erhalten die Lernenden die Möglichkeit durch die fakultative Teilnahme an Planspielen, wie zum Beispiel OLMUN (Oldenburg Model United Nations), SimEP (Planspiel Simulation Europäisches Parlament) oder das Planspiel im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“, zur praktischen Anwendung der im Unterricht vermittelten, theoretischen Inhalte.

Zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte lädt die Fachschaft des Weiteren externe Experten zu verschiedenen sozialwissenschaftlichen Themen ein und strebt die engere Verknüpfung von Theorie und Praxis durch Kooperation mit externen Partnern an. Außerdem zeigt sich die Fachschaft Sozialwissenschaften offen gegenüber Angeboten anderer Fachschaften zur Kooperation (z.B. Theateraufführungen in Absprache mit der Fachschaft Religion).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Evaluationsmatrix für das Fach Sozialwissenschaften

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogramma- tischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Lernwerkstatt			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	...			
zeitlich	Abstände Fachteamar- beit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				
Leistungsbewertung/Grundsätze				

sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Leistungsbewertung im Fach Wirtschaft-Politik und Sozialwissenschaften

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche: Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Sie basiert auf den gültigen Kernlehrplänen und dem Curriculum für die Sekundarstufe I und II.

Die Leistungsbeurteilung im Fach Wirtschaft-Politik in der Sekundarstufe I bezieht sich ausschließlich auf die Sonstige Mitarbeit. Schriftliche Leistungen und Sonstige Mitarbeit werden in der Sekundarstufe II, sofern das Fach schriftlich gewählt wurde, in der Regel im Verhältnis 50:50 gewertet.

1) Bewertung der Sonstigen Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit:		Bewertungskriterien:
Mündliche Beiträge zum Unterricht	z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate	<u>Unterrichtsgespräche:</u> <ul style="list-style-type: none"> • situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln • Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand • sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit • Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen • Ziel- und Ergebnisorientierung
Phasen individueller Arbeit	z.B. Entwickeln eigener Problemfragen, Recherchieren und Untersuchen	<u>Individuelle Arbeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln • Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl • Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten • Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess • Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung • Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen • Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden
Partnerarbeit/Gruppenarbeit		<u>Leistungen im Team:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit • Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit • Kommunikation und Kooperation • Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung

		der eigenen Teilaufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel
Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns	z.B. Befragung, Erkundung, Präsentation	<u>(Lern-)Produkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung • Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung • methodische Zugangsweisen • Informationsbeschaffung u. -auswertung • sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit • Eigenständigkeit der Erstellung • kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse • Medieneinsatz
Schriftliche Beiträge zum Unterricht	z.B. Protokolle, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher	<u>Schriftliche Lernerfolgskontrollen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit • Übersichtlichkeit und Verständlichkeit • Reichhaltigkeit und Vollständigkeit • Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung <u>Portfolios, etc.:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der eigenen Ausgangslage, der Themenfindung und -eingrenzung • Darstellung der Zeit- und Arbeitsplanung, der Vorgehensweise, der Informations- und Materialbeschaffung • Fähigkeit, Recherchen und Untersuchungen zu beschreiben, in Vorerfahrungen einzuordnen, zu bewerten und Neues zu erkennen • selbstkritische Bewertung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis
Kurze schriftliche Übungen	nach Ankündigung	<i>siehe „Schriftliche Lernerfolgskontrollen“</i>

2) Bewertung der Schriftlichen Leistungen

Schriftliche Leistungen:	Bewertungskriterien:
Klausuren	Der Bewertung von Klausuren wird ein schriftlicher Erwartungshorizont zugrunde gelegt.
Facharbeit	siehe Reader „Die Facharbeit in der Jahrgangsstufe Q1“

3) Anzahl und Dauer der Klausuren in der Sekundarstufe II

	Anzahl pro Halbjahr	Dauer in Minuten (und Schulstunden)
EF 1. HJ	1	90 (2)
EF 2. HJ	1	90 (2)
GK Q1.1	2	135 (3)
LK Q1.1	2	180 (4)
GK Q1.2	2	150 (3,3)
LK Q1.2	2	200 (4,45)
GK Q2.1	2	195 (4,3)
LK Q2.1	2	225 (5)
GK Q2.2	Abiturvorklausur	240 Minuten
LK Q2.2	Abiturvorklausur	300 Minuten

(Stand: 01/2024)